

# der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Babylon  
Broadway  
Capitol Dahlem  
Central  
Cinema Paris  
Delphi Filmpalast  
Filmtheater  
am Friedrichshain  
International  
Neues OFF  
Odeon  
Passage  
Rollberg  
Yorck / New Yorck

8 NOMINIERT FÜR OSCARS®

Bester Film · Beste Regie · Bester Hauptdarsteller  
Bester Nebendarsteller · Beste Kamera · Beste  
Musik · Beste Ausstattung · Beste Kostüme · Bestes  
Schnitt



4 GOLDEN GLOBES®

Bester Film (Drama) · Beste Regie  
Bester Nebendarsteller · Bester  
Schnitt



## Filme

Der Rote Kakadu

Elementarteilchen

Requiem

Capote

Brokeback Mountain

Knallhart

Transamerica

Geliebte Lügen

Das Leben der Anderen

## KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

MonGAY

Fünf Fahrten in  
die Hölle

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei

GEWINNER  
BESTER FILM  
BERLINER  
FILMFESTIVAL

HEATH LEDGER  
JAKE GYLLENHAAL  
ANNE HATHAWAY  
MICHELLE WILLIAMS

# BROKEBACK MOUNTAIN

LIEBE IST EINE NATURGEWALT

VOM OSCAR-PRÄMIERTEN REGISSEUR ANG LEE  
UND DEN PULITZER-PRÄISTRÄGERN ANNIE PROULX UND LARRY McMURTRY

**AB 9. MÄRZ IM KINO!**

Februar/März

Moritz **BLEIBTREU**  
 Christian **ULMEN** Martina **GEDECK**  
 Franka **POTENTE** Nina **HOSS**  
 Uwe **OCHSENKNECHT**  
 Tom **SCHILLING** Jasmin **TABATABAI**  
 Michael **GWISDEK** Herbert **KNAUP**  
 Corinna **HARFOUCH**



MICHEL HOUELLEBECQ'S

# ELEMENTARTEILCHEN

Ein **OSKAR ROEHLER** Film Eine **BERND EICHINGER/OLIVER BERBEN** Produktion

**AB 23. FEBRUAR IM KINO !**


**56<sup>te</sup>** Internationale  
 Filmfestspiele  
 Berlin 09. - 19.02.06  
 IM OFFIZIELLEN WETTBEWERB



Unsere neue  
Kundenkarte für  
treue Kinogänger

S.21

Liebe Filmfreunde,

Sie wundern sich, dieses Heft ist mal wieder dünner als gewohnt. Ist denn schon Sommer? Starten nur so wenige Filme?

Mitnichten. Diese Ausgabe des Yorcker hat's in sich.

Die wenigen vorgestellten Filme gehören jetzt schon zur Crème de la Crème des gerade begonnenen ‚Kino‘-Jahres. Mit *Match Point*, *Sommer vorm Balkon*, *Populärmusik aus Vittula* und *Walk the Line* hat dieses Jahr bereits fulminant auf höchstem filmischen Niveau begonnen, die Filme *Elementarteilchen*, *Requiem*, *Brokeback Mountain*, *Knallhart*, *Transamerica* und *Das Leben der Anderen* lassen unser Herz noch höher schlagen.

Wir sind begeistert und wollen diese Filme spielen und pflegen, mehr geht in den nächsten Wochen nicht.

Wir haben uns redlich bemüht, Verleiher zu überzeugen, den einen oder anderen Film später zu starten und somit uns, Ihnen und den einzelnen Filmen mehr Zeit zu geben, es hat nichts genützt. Wenn Sie ‚nur‘ zweimal wöchentlich ins Kino gehen, lassen Sie sich nicht erschlagen von den vielen weiteren im Umfeld der *Berlinale* (und der *Oscarverleihung*) startenden Filmen und konzentrieren sich mit uns auf das Wesentliche. Belohnen möchten wir Sie mit der YORCK-KARTE, unser Programm verspricht höchsten Filmgenuß.

FILMKRITIKEN	START	
DER ROTE KAKADU	16.02.	5
ELEMENTARTEILCHEN	23.02.	6
REQUIEM	02.03.	7
CAPOTE	02.03.	8
BROKEBACK MOUNTAIN	09.03.	11
KNALLHART	09.03.	12
TRANSAMERICA	16.03.	13
GELIEBTE LÜGEN	23.03.	15
DAS LEBEN DER ANDEREN	23.03.	16
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		18
SPEZIALITÄTEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		20
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwulesbische Kultkino		23
FÜNF FAHRTEN IN DIE HÖLLE Fünf neue Filme kurz empfohlen		24
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		26
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		29
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		30

# NOMINIERT FÜR 5 OSCARS

BESTER FILM    BESTE REGIE – Bennett Miller    BESTER HAUPTDARSTELLER – Philip Seymour Hoffman  
BESTE NEBENDARSTELLERIN – Catherine Keener    BESTES ADAPTIERTES DREHBUCH – Dan Futterman

AUSGEZEICHNET MIT  
1 GOLDEN GLOBE  
BESTER HAUPTDARSTELLER  
PHILIP SEYMOUR HOFFMAN

In New York  
konnte er die Reputation  
eines Jeden zerstören,  
wenn ihm der Sinn danach stand.

In Kansas  
führte er eine Untersuchung durch,  
die die amerikanische Literatur  
revolutionierte.

Lernen Sie den wahren  
Truman Capote kennen ...

Philip Seymour Hoffman

capote

SONY PICTURES CLASSICS  
in association with

WARNER

CLASSICS

www.capote.de

USA

F

AB 2. MÄRZ IM KINO

START: 16.02.06

# DER ROTE KAKADU

REGIE Dominik Graf

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1983 Treffer  
1987 Die Katze  
1988 Tiger, Löwe, Panther  
1994 Die Sieger  
2001 Der Felsen  
2002 Hotte im Paradies (TV)

BUCH Michael Stehr  
Karin Åström

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Max Riemelt  
Jessica Schwarz  
Ronald Zehrfeld  
Ingeborg Westphal  
Devid Striesow

KAMERA Benedict Neuenfels

MUSIK Dieter Schlep

LÄNGE 128 min

**Bereits die Anfangsszene bringt die Geschichte ziemlich gut auf den Punkt. Siggie, eine der Hauptfiguren beobachtet im Park eine Gruppe von Jugendlichen, die begeistert und ausgelassen Rock'n'Roll tanzen, nur ohne Musik.**

Aber sie sind wild entschlossen, Party zu machen, und der Rhythmus hämmert wahrscheinlich irgendwo in ihren Köpfen. Als endlich jemand einen Plattenspieler heranschleppt und Elvis auflegt, kracht ein Polizistenstiefel in die Anlage. Ende der Party. Eine wüste Knüppelerei beginnt, die eher an ein Räuber-und-Gendarm-Spiel erinnert (und aus dem später Ernst werden wird). Hier trifft Siggie zum ersten Mal Luise. Er flüchtet mit ihr, bis plötzlich Wolle neben ihnen auftaucht und Luise auf seinem Motorroller mitnimmt. Wolle ist Luises Mann. Und Siggie hat sich gerade Hals über Kopf in sie verliebt.

Das ist sozusagen die Story in der Nußschale. Da ist die DDR-Jugend, die auf Spaß und Sex und Rock'n'Roll aus ist, aber unter erschwerten Bedingungen feiern muß. Denn die Stasi ist immer dabei. Und da sind Siggie, Luise und Wolle und es ist Sommer und Luise ist schön, etwas geheimnisvoll und sehr aufregend. Bevor sie davonbraust, hört Siggie nur noch, daß sie meistens im *Roten Kakadu* ist. Natürlich wird er gleich am Abend dorthin gehen. Ein toller, viel versprechender Anfang also, der Lust auf mehr macht.

*Der Rote Kakadu* ist eine Dresdner Tanzbar, und wenn die Band das Haus rockt, wird hier genau so wild getanzt wie in den Bars des anderen deutschen Staates. Allerdings unter den wachsamen Augen der Stasi. Die Mauer gibt es noch nicht, sie wird erst in ein paar Wochen errichtet. Noch herrscht Partystimmung. Hoffnung. Man will ja noch an den Sozialismus glauben. Jedenfalls Luise, obwohl sie „dekadente“ Gedichte schreibt und deswegen nicht veröffentlichen darf: „*Willst du Sarotti-Schokolade oder willst du hier was aufbauen?*“ fragt sie Siggie irgendwann. Auf alle Fälle will er Luise. Aber da ist noch Wolle, der starke Kerl und große Junge, der pfeifend durchs Leben geht und keine Angst hat außer der, etwas zu verpassen – das nächste Glas, das nächste Mädchen, den nächsten Spaß. Aber auch er muß einsehen, daß die Party irgendwann zuende ist. Die Stasi läßt sich nicht ungestraft ins Sektglas pinkeln.

Dominik Graf hat einen sehr genauen Blick für die politische Situation und Dramatik und erzählt diese Dreiecksgeschichte trotzdem mit einer Leichtigkeit und Sinnlichkeit, die im deutschen Kino viel zu selten ist. Das ist auch den Hauptdarstellern Max Riemelt, Jessica Schwarz und Ronald Zehrfeld zu verdanken, die so glaubwürdig und lebendig sind, daß sie das Seltene möglich machen und tatsächlich den Sommer des Mauerbaus für zwei Stunden in einen zärtlichen, schmerzlichen Schwebezustand zu verwandeln.

REGIE Oskar Roehler

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1996 Silvester Countdown  
1999 Die Unberührbare  
2000 Suck my Dick  
2002 Der alte Affe Angst  
2003 Agnes und seine Brüder

BUCH Oskar Roehler  
nach dem gleichnamigen Roman  
von Michel Houellebecq

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Moritz Bleibtreu  
Christian Ulmen  
Martina Gedeck  
Franka Potente  
Nina Hoss  
Uwe Ochsenknecht  
Michael Gwisdek

KAMERA Carl-Friedrich  
Koschnik

MUSIK Martin Todsharow

LÄNGE 115 min

**Sich an die Verfilmung des Skandalromans von Autor Michel Houellebecq zu wagen, dazu gehört schon Mut. Oskar Roehler, Liebhaber von „zwischenmenschlichem Wildwuchs“, scheut vor unbequemen Themen nicht zurück und wirft einen provokativen Blick auf verwüstete Seelenlandschaften.**

Wer Roehler kennt, weiß um sein Faible für drastische Gefühls- und Sexszenen, mit denen er gerne – wie in *Der alte Affe Angst* – schockiert. Verständlich, daß er eine Seelenverwandschaft zu Frankreichs literarischem *enfant terrible* empfindet.

Seine beiden Protagonisten sind Halbbrüder, aufgewachsen bei den Großeltern und von der Hippie-Mutter vernachlässigt. Erst als Heranwachsende lernen sie sich kennen. Während Michael (überzeugend und zurückgenommen Christian Ulmen) als Molekularbiologe Karriere macht und seinen Triebe in der Forschung befriedigt, geilt sich Bruno (hilflos und aggressiv Moritz Bleibtreu) an seinen jungen Schülerinnen auf, begibt sich in psychiatrische Behandlung als seine Ehe zerbricht. Der eine fixiert sich aufs Hirn, der andere trägt es in der Hose. Am Totenbett der Mutter treffen sich die verkorksten Enddreißiger wieder, Michael hat inzwischen seinen Job quittiert, um nachzudenken.

Während wir vorher in Rückblenden Details über Kindheit und Jugend erfahren, verfolgt Roehler nun die Gefühlsodyssee des Duos. Brunos Sexbesessenheit führt ihn in einen esoterisch

angehauchten Nudistenclub, wo er nächtens im Whirlpool Christiane kennenlernt, eine Frau, die schnell zur Sache kommt. Bald sind die beiden ein Paar. Bei Michael weckt derweil Annabelle, seine Freundin aus der Kindheit, erste Lust. Doch jegliches Glück ist nur eine Chimäre. Beide Frauen trifft das blindwütige Schicksal.

Roehler setzt die Puzzles des Romans neu zusammen, zeigt die Wandlung der kaputten Helden, die sich an der Realität die Seele wundreiben. Der sonst so introvertierte Michael öffnet sich der Liebe, hält zu der Frau seines Lebens, Bruno zögert einen Moment zu lang und trägt schwer an den Konsequenzen, flüchtet sich in Wahn.

Im Gegensatz zu Houellebecq verzichtet Roehler weitgehend auf Gesellschaftskritik und Philosophie, vernachlässigt bewußt die Gen-Debatte, stürzt sich vehement auf das Schlachtfeld der Emotionen, konzentriert sich auf Sex als Kampfzone. Das Individuum - einsam in einer Welt der Anonymität. Statt analytischer Kälte und nüchternen Unbarmherzigkeit der Vorlage gibt es hier auch humorvolle Szenen, selbst wenn immer wieder der Schmerz über erduldeten Demütigungen in der Kindheit und Mangel an Zuneigung sich ein Ventil suchen.

Ein tolles Ensemble, allen voran Martina Gedeck als sinnliche und starke Frauenfigur, die die Angst vorm Tod überwindet. Nach diesem Trip durch menschliche Abgründe sind heiße Diskussionen garantiert.

REGIE Hans-Christian  
Schmid

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1989 Sekt oder Selters  
1996 Nach fünf im Urwald  
1998 23  
2000 Crazy  
2003 Lichter

BUCH Bernd Lange

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Sandra Hüller  
Burghart Klaußner  
Imogen Kogge  
Friederike Adolph  
Anna Blomeier

KAMERA Bogumil Godrejow

LÄNGE 93 min

**Achtung! Wer bei diesem von einer wahren Geschichte inspirierten Film einen Exorzismusfilm à la Hollywood erwartet, mit *special effects*, aufgerissenen Augen, hysterischen Schreien, dräuender Musik, Fratzen und über dem Bett schwebenden Jungfrauen, sollte lieber gleich ins Multiplex gehen.**

Denn Hans-Christian Schmid's *Totenmesse*, so die Übersetzung von *Requiem*, handelt zwar von einer Austreibung, aber ob hier wirklich der Teufel ausgetrieben werden soll oder nur leidenschaftliche Gefühle, unbotmäßige Gedanken und Freiheitsliebe, kurz, das eigene Selbst, sei dahingestellt. Wir sehen jedenfalls eine ganz normale junge Frau an der Schwelle zum Erwachsenenalter, wie sie aufbricht, um in der nahegelegenen „Großstadt“ Tübingen Pädagogik zu studieren. Nur vorwurfsvolle Blicke und getuschelte Vorwürfe zwischen Mama und Papa sorgen für Irritation und dem Gefühl, daß mit der Normalität irgendwas nicht stimmt.

Denn Michaela hat „Anfälle“, nicht nur epileptische, manchmal hört sie auch Stimmen, die ihr wahrhaft höllische Angst einjagen und es ist bestimmt kein Zufall, daß Schmid die Anfälle immer nach einem unausgelebten Konflikt mit der Mutter auftreten läßt, einer frustrierten, verneinenden und sich hinter Eiskälte verschanzenden Frau (Imogen Kogge gibt den Mutterteufel, daß man fröstelt). Als würde die implodierte Leidenschaft der Mutter in der Tochter explodieren. Für Michaela allerdings stellt sich die Frage anders: Warum

ich? Will mich Gott bestrafen? Was habe ich getan? Oder bin ich eine Heilige...

Zunächst sind wir mit unseren retrogewöhnten Sinnen nicht sicher, ob die Geschichte in der Vergangenheit spielt, denn nicht nur die Mode und Musik, auch süddeutsche Dörfer sehen noch so aus, wie vor 40 Jahren. Erst als Michaela mit ein paar Umzugskisten in Papas Opel *Admiral* steigt, sind wir sicher, in den 70ern gelandet zu sein - mit Musik von *Uriah Heep* und *Led Zeppelin*, Stehblues im Jugendclub, erste Liebe, erster Kuß, das erste Mal.

Wieder erzählt uns der Autor von *Nach fünf im Urwald*, *Crazy* und *Lichter* eine schmerzhaft Aufbruchs- und Entwicklungsgeschichte. Und wie in **23** steht im Mittelpunkt eine tragische Figur mit besonderer Wahrnehmung. Hier traut sich einer, ohne primitive Schuldzuweisungen einen unlösbaren Konflikt zu zeigen und Fragen offen zu lassen: Subtil und differenziert zeigt Schmid ein Schicksal, daß einfach zu groß ist für so ein kleines Leben...

Gleichzeitig ist dem am diesjährigen *Berlinale* Wettbewerb teilnehmenden Regisseur eine Art filmischer Entwicklungsroman gelungen, der den ganzen Schmerz des Jungseins in sich trägt.

Mit der *Ernst-Busch*-Abgängerin Sandra Hüller als Michaela hat er eine kongeniale Darstellerin gefunden, die sich der Figur der Michaela so hell-sichtig und heftig aussetzt, daß man manchmal um sie fürchtet.

**REGIE** Bennett Miller

**FILMOGRAPHIE**

1998 The Cruise (Doku)

**BUCH** Dan Futterman  
 nach dem Buch von Gerald Clarke

**JAHR** 2005

**LAND** USA

**DARSTELLER**

 Philip Seymour Hoffman  
 Catherine Keener  
 Clifton Collins Jr.  
 Chris Cooper  
 Bruce Greenwood  
 Bob Balaban  
 Mark Pellegrino  
 Amy Ryan

**KAMERA** Adam Kimmel

**MUSIK** Mychael Danna

**LÄNGE** 114 min

Alles andere als *Kaltblütig* war der exzentrische Schriftsteller Truman Capote, als er in den 60er Jahren einen Mordfall recherchiert, wie dieses sehenswerte *Biopic* über die Entstehungsgeschichte des gleichnamigen Tatsachenromans zeigt.

Ein kleiner, aber entscheidender Ausschnitt aus Truman Capotes Leben: Im November 1959 findet Capote eine Meldung in der *New York Times* über den Mord an einer wohlhabenden Farmerfamilie in einer Kleinstadt in Kansas und beschließt, darüber zu schreiben. Er verläßt seinen sicheren Hafen des New Yorker Jet Set, dessen gefeierter Mittelpunkt er durch den Erfolg von *Breakfast at Tiffany's* ist, und begibt sich mit seiner Jugendfreundin und Kollegin Harper Lee (*Wer die Nachtigall stört*) in das dunkle Herz Amerikas.

Aus dem kurzen Ausflug werden schließlich sechs lange Jahre, in denen er mit Charme und kleinen Tricks das Vertrauen der Einheimischen und der Mörder im Todestrakt gewinnt und mit den Aufzeichnungen eine neue Romangattung erschafft, den Tatsachenroman. Doch der Preis dafür ist hoch. *Capote* ist auch eine Reflexion über Ausbeutung und die Verantwortung des Schriftstellers für sein Sujet.

Bennett Miller und sein Drehbuchautor Dan Futterman stützen sich für ihr Spielfilmdebüt auf Gerald Clarks Biographie über Truman Capote, die seit ihrem Erscheinen als Standardwerk gilt. Er hatte in dreizehnjähriger Kleinstarbeit hunderte

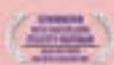
Stunden Interviews mit Truman Capote geführt und alle am Fall Beteiligten gesprochen, außer die beiden Mörder, die bereits hingerichtet waren. Doch erhielt er als erster Einsicht in die etwa 40 Briefe, die sie aus der Todeszelle an Capote schickten und die nach Clarks Aussage seitdem nur der Drehbuchautor zu sehen bekam, der sie oft wortwörtlich in den Dialog des Films einbaute.

Dank dieser Detailgenauigkeit ist *Capote* ein stilsicheres *Biopic*, das in seiner brauntonigen Nüchternheit in starkem Kontrast zu seiner schillernden Hauptfigur steht und deren Darsteller jeden Freiraum zum Brillieren läßt.

Philip Seymour Hoffman gibt eine kongeniale Vorstellung – bis in den kleinsten Manierismus, die perfekte Nachahmung der kindlich-hohen Stimme – ohne ihn zur Karikatur werden zu lassen. Sein Capote ist nicht immer sympathisch – er ist manipulierend, die Vollendung seines Romans geht ihm über alles – doch Hoffman spielt ihn mit einer Nuanciertheit, die die Verletzungen hinter der Maskerade erkennen läßt.

Mag sein, daß er eigentlich gehässiger war als dargestellt, die bösesten Spitzen ausgelassen wurden (diese lassen sich etwa im Lawrence Grobels Interviewband *Ich bin schwul. Ich bin süchtig. Ich bin ein Genie* nachlesen), doch das nimmt nichts von Hoffmans Grandezza. Seine Verkörperung ist ein Triumph, der, wie es aussieht, Anfang März mit einem *Oscar* gekrönt wird.





**FELICITY HUFFMANN  
NOMINIERT FÜR DEN OSCAR®  
IN DER KATEGORIE BESTE SCHAUSPIELERIN**

**AB 16. MÄRZ  
IM KINO!**

# TRANSAMERICA

CONVENTION INTERNATIONAL presents a DELUSIONARY PRODUCTION "TRANSAMERICA" FELICITY HUFFMAN KEVIN SPACEY JENNIFER JARVIS LEE JEFF BRIDGES AND GLENN PLAU AND GREGORY COTTRELL  
 written by FIVE STARBUCKERS starring FELICITY HUFFMANN KEVIN SPACEY JENNIFER JARVIS LEE JEFF BRIDGES AND GLENN PLAU music by DAVID WINDSOR directed by GREGORY COTTRELL  
 casted by TIMOTHY A. LEVY executive producer LUCY FISHER executive producer WILLIAM H. BUCKY producer by JONAS MEYER NEW CASTING SCOTTAR GARCIA written and directed by GREGORY COTTRELL

© 2009

[WWW.TRANSAMERICA.DERFILM.DE](http://WWW.TRANSAMERICA.DERFILM.DE)





START: 09.03.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

# BROKEBACK MOUNTAIN

REGIE Ang Lee

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1993 Das Hochzeitsbankett  
1994 Eat, Drink, Man, Woman  
1997 Der Eissturm  
2000 Tiger and Dragon  
2003 Hulk

BUCH Larry McMurtry  
Diana Ossana

beruhend auf der Kurzgeschichte von E. Annie Proulx

JAHR 2005

LAND USA



DARSTELLER

Heath Ledger  
Jake Gyllenhaal  
Randy Quaid  
Anne Hathaway  
Michelle Williams

KAMERA Rodrigo Prieto

MUSIK Gustavo Santaolalla  
Marcelo Zarvos

LÄNGE 134 min

**Knutschende Cowboys? Sex unter Männern in der Prärie? Skandal! – Kaum zu glauben, aber wahr: Der dusslige Schlachtruf erscholl tatsächlich.**

Als *Brokeback Mountain* letzten September beim *Internationalen Filmfestival Venedig* an den Start ging, schickten eifrige US-amerikanische Sittenwächter böse Schmähungen in die Lagunenstadt. Ihrer Meinung nach „*verhöhnt dieser Film die uramerikanischen Helden*“, ist „*schlichtweg eine Sauerei*“. Dann kam der *Goldene Löwe* von Venedig. Und: Bei seinem Start im Dezember in den US-Kinos hatte der Film pro Kopie eine höhere Besucherzahl als der gleichzeitig gestartete *King Kong*. Und: Zur anstehenden *Oscar*-Verleihung gilt die jüngste Arbeit von Regisseur Ang Lee als haushoher Favorit. Und: Kritiker in aller Welt jubeln in seltener Einhelligkeit.

...Die bittersüße Lovestory verdient nur ein Etikett: *Ein Meisterwerk!* Denn es gelingt in bezwingenden, oftmals rauschhaft schönen Bildern und witzig-hintergründigen Dialogen eine ganz intime Geschichte zum Zustand der spätbürgerlichen Gesellschaft.

*Made in USA* (und nicht nur da!). Die Ballade von der Unmöglichkeit einer Liebe wider die Regeln selbsternannter und selbstherrlicher Wohlstandigkeit betört durch ihren Gefühlsreichtum und zieht mit Intelligenz in ihren Bann. Ein Film zum Schmunzeln und Lachen, zum Nachdenken und auch zum Gerührtsein. Man muß die Historie Hollywoods schon sehr lange durchforsten, um

Filme von ähnlicher Klasse zu finden.

Die Story beginnt 1961 und zieht sich über zwei Jahrzehnte: Ranch-Helfer Ennis Del Mar und Rodeo-Cowboy Jack Twist hüten gemeinsam Schafe in den Bergen von Wyoming, am *Brokeback Mountain*. Von Anfang an gibt es ein Knistern zwischen Beiden. Daraus wird schließlich Liebe. Doch sie können zusammen nicht kommen. Getreu den Konventionen flüchten sie in Ehe und Familie. Aber die Natur – und damit, das vergessen die Bigotten so gern, Gott! – läßt sich nicht betrügen. Ennis und Jack treffen einander immer wieder. Erst ein einschneidendes Ereignis verändert die aussichtslose Lage grundsätzlich.

Wo anfangen zu jubeln, wo aufhören zu schwärmen? Die Frage ist unmöglich zu beantworten. Der Film ist tatsächlich rundum perfekt. Heath Ledger und Jake Gyllenhaal geben jeweils die beste Vorstellung ihrer bisherigen Karrieren. Ang Lee, ein Meister der Zwischentöne und Details, hat wirklich jede noch so kleine Rolle exzellent besetzt. Wunderbar sind beispielsweise auch Michelle Williams und Anne Hathaway in den Rollen der Ehefrauen. Sie alle zeichnen Charakterporträts von verblüffender Wahrhaftigkeit.

Um Mißverständnissen vorzubeugen: Das Etikett *Schulendrama* paßt auf *Brokeback Mountain* nicht. Es ist ein Drama, das von den verheerenden Wirkungen menschlicher Dummheit und Intoleranz an sich erzählt. Und die kümmern sich nicht um sexuelle Präferenzen.

REGIE Detlev Buck

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1984 Erst die Arbeit und dann?  
1987 Eine Rolle Duschen  
1990 Karniggels  
1992 Wir können auch anders  
1995 Männerpension  
1998 Liebe Deine Nächste  
2000 LiebesLuder

BUCH Gregor Tessnow  
Zoran Drvenkar

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

David Kroß  
Arnel Taci  
Jenny Elvers-Elbertzhagen  
Kai Michael Müller  
Inanç Oktay Özdemir

KAMERA Kolja Brandt

MUSIK

LÄNGE 98 min

**Das Wunder von Neukölln:** Detlev Buck zeigt das Leben zwischen Boddinstraße und Hermannplatz so, wie es ist – knallhart und komisch, proletarisch und poetisch. Einer der besten deutschen Filme der letzten Jahre!

Von einem, der auszog, das Fürchten zu verlernen: Den fünfzehnjährigen Michael Polischka (David Kross) verschlägt es von Zehlendorf nach Neukölln, weil seine Mutter Miriam mal wieder bei einem ihrer reichen Liebhaber rausgeflogen ist und notgedrungen in eine billige Bude Nähe Boddinstraße umziehen muß. Miriam (gespielt von Jenny Elvers-Elbertzhagen, einst von Buck für den legendären Rocklüpfer in *Männerpension* entdeckt) ist jung, alleinerziehend, überfordert – und voller Sehnsucht nach Liebe. Und während die Mutter einen dubiosen Typen nach dem anderen in ihr ungemachtes Bett zerrt, ist der Sohn ganz auf sich allein gestellt bei seiner *tour de force* durch das Neuland Neukölln.

In der Schule ist Michael das „reiche Arschloch“ aus Zehlendorf (Lehrerzitat: „*Wißt ihr überhaupt wo Zehlendorf liegt?*“) und wird prompt zum Lieblingsopfer einer Abzieherbande. Allmählich erkennt er, daß es im Kiez nur eine Lebensregel gibt: *Wer Angst hat, wird untergehen.*

Aus Michi, dem schüchternen Teenager mit dem trotzigem Engelgesicht wird Polischka, Botenjunge eines kiezbekannten Drogendealers, dem keiner mehr was kann. Doch wer kein Opfer sein

will, muß andere zu Opfern machen. Schon bald befindet sich Polischka in einem Teufelskreis, aus dem es keinen Ausweg zu geben scheint – außer vielleicht den ganz großen Knall!

Tatsächlich: *Knallhart* ist knallhart – aber auch unglaublich lustig! Besser hat noch kaum ein Film den Berliner Kiezmikrokosmos in so authentische und pointierte Dialoge, in eine so eigene Bildsprache gefaßt. Dieser Film wird von allen getragen, nicht nur von der Regie, dem Drehbuch (Gregor Tessnow/Zoran Drvenkar) und dem großartigen David Kross, der den Michael Polischka mit herzerreißender Intensität und dabei fast vornehmer Zurückhaltung spielt, sondern noch vom allerkleinsten Kleindarsteller. Man kann sich nur wieder einmal verneigen vor Detlev Bucks unerreichter Fähigkeit, Figuren nicht nur zum Leben zu erwecken, sondern gerade Nebenrollen zu so viel Freiheit, Komik und Größe zu führen, daß es einem buchstäblich die Sprache verschlägt. Am Ende sitzt man da, berührt, gerührt und stumm.

Das Schöne aber: *Knallhart* entläßt einen nicht mundtot und mit einer Belehrung darüber, was Gut und was Böse ist. Stattdessen zeigt eines der wunderbaren Schlußbilder ganz simpel und ohne Worte, daß es noch etwas Höheres gibt als das kleine Leben in den Straßen der Stadt, das dem Großstädter meist als das einzig mögliche Leben erscheint...

START: 16.03.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

# TRANSAMERICA

REGIE Duncan Tucker

FILMOGRAPHIE

2000 The Mountain King  
(Kurzfilm)

BUCH Duncan Tucker

JAHR 2005

LAND USA



DARSTELLER

Felicity Huffman  
Kevin Zegers  
Fionnula Flanagan  
Elizabeth Pena  
Graham Greene  
Burt Young  
Carrie Preston

KAMERA Stephen Kazmierski

MUSIK David Mansfield

LÄNGE 103 min

**Dieses Roadmovie quer über Staats- und Geschlechtergrenzen hinweg hat es in sich: Eine konservative Transe kurz vor ihrer letzten OP und deren bislang unbekannter Strichersohn aus heterosexueller Vergangenheit.**

Doch Duncan Tuckers Regiedebüt hat noch mehr zu bieten: *Desperate Housewife* Felicity Huffman in einer bewegenden und oscarwürdigen Performance.

In der TV-Serie *Desperate Housewives* hat sie als kompetente Hausfrau, Mutter und Managerin Lynette Scavo alles unter Kontrolle, meistens jedenfalls. In ungefähr das genaue Gegenteil davon verwandelt sich Felicity Huffman in **Transamerica**: in die spießige Transe Bree, getrieben von ihrem Wunsch, endlich die letzten physischen Überbleibsel ihrer männlichen Vergangenheit loszuwerden und ein „normales“ Leben als Frau zu führen. Sie ist völlig überfordert, als sie mit einem anderem Restkörper, ihrem 15jährigen Sohn Toby, konfrontiert wird, den sie zeugte als sie noch Stanley war und von dem sie bislang nichts wußte. Dabei hat sie schon genug zu kämpfen mit schlechtem Make Up, den Hormonen, der Stimme, die noch immer zu tief ist und der Therapeutin, die der Geschlechtsumwandlung nur zustimmt, wenn sie psychisch gefestigt ist und das Verhältnis zu ihrem Sohn geklärt hat. Der sitzt in New York im Knast und soll nun abgeholt werden. Ohne ihm die Blutsbande zu verraten, nimmt sie ihn mit auf ihren Trip nach L.A., wo die OP stattfinden soll und wo Toby seinen Vater vermutet.

Eine Reise quer durch die USA von New York nach Los Angeles, von der Stadt, in der alles möglich ist, in die Stadt der Träume. Doch dazwischen ist rotes, reaktionäres Hinterland. Dort ist die Landschaft weit und der Blick eng. Menschen wie Bree sind dort Freaks, auch und vor allem für ihre aggressiv-ignorante Familie, die sie besucht. Ihre Mutter greift ihr in den Schritt und ruft triumphierend: „Gott sei Dank! Er ist immer noch ein Junge!“

Doch im Laufe der Reise ändert sich dieses Bild. Das ungleiche Mutter-Sohn-Gespinn trifft auf einen Cowboyhut tragenden Indianer, eine Transsenkolonie und eine Reihe anderer merkwürdiger Gestalten, die auch auf feindseligem Terrain ihr Ding durchziehen. Am Ende, so zeigt sich, geht es gar nicht so sehr um sexuelle Differenzen, sondern um Familie – die biologische, und die, die man sich sucht.

Das mag sich arg nach Nischen-Minderheiten-Programm anhören, nach „ich bin ok, du bist ok“-Schmalz, doch Tuckers Tragikomödie strotzt vor Witz, Herz und Leidenschaft und zeigt, daß es wert ist dafür zu kämpfen, zu sein, was man sein will – egal woher man kommt und was das Umfeld davon halten mag. Und vielleicht geht ja der eine oder die andere aus *Desperate Housewives*-Neugier ins Kino und kommt ein bißchen verwandelt wieder raus – rein mental, versteht sich.

RONALD ZEHRFELD

JESSICA SCHWARZ

MAX RIEMELT

# Der Rote Kakadu

AB  
16. FEBRUAR  
IM KINO!

56\*  
Panorama

INTERNATIONAL FILM FESTIVAL  
BERLIN 2015  
GOLDENER BÄR FÜR DEN BESTEN  
SCHNITT

Ein Film von DOMINIK GRAF

FILME #BilderPalast SOTA GFP [www.rotkakadu.de](http://www.rotkakadu.de) mecklenburg MEDIA RFF XING

START: 23.03.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

# GELIEBTE LÜGEN

Originaltitel: Separate Lies

REGIE Julian Fellowes

FILMOGRAPHIE

Debütfilm

BUCH Nigel Balchin  
Julian Fellowes

JAHR 2004

LAND GB



DARSTELLER,

Emily Watson  
Tom Wilkinson  
Rupert Everett  
Linda Bassett

KAMERA Tony Pierce-Roberts

MUSIK Stanislas Syrewicz

LÄNGE 86 min

**„Gute Krimis sind U-Boote – sie transportieren mit dem Thrill, sozusagen als Schmuggelware, eine kräftige Portion Gesellschaftskritik.“**  
– Den Maßstab der Berliner Krimi-Erfolgsautorin Elisabeth Herrmann (*Das Kindermädchen*) angelegt, ist *Geliebte Lügen* ein Krimi der Extraklasse.

Es fängt ganz harmlos an: Anwalt James Manning (Tom Wilkinson) und seine Frau Anne (Emily Watson) führen eine offenbar gute Ehe. Londons Lärm haben sie sich weitestgehend entzogen. Ein schicker Landsitz bildet die perfekte Kulisse für die Harmonie. Doch was er nicht einmal ahnt: sie langweilt sich zu Tode. Eine Affäre mit dem schneien Bill (Rupert Everett) soll's richten. Doch das geht gründlich schief: Was als flüchtiger Ausflug ins Abenteuerlich-Amouröse beginnt, wird zum folgenschweren Horrortrip.

Dem in Kairo geborenen Engländer Julian Fellowes, als Schauspieler erfahren und Drehbuchautor erfolgreich, gelang mit der Adaption des Romans *A Way Through the Wood* von Nigel Balchin ein erstaunliches Regiedebüt. Fellowes nutzt die an sich recht konventionelle Story zu einem faszinierenden Mix aus Kammerspiel, Reißer, Lovestory und nicht zuletzt als Panorama einer komatösen Gesellschaft.

Stück für Stück, Szene für Szene wird die gutbürgerliche Scheinwelt demontiert. Raffiniert wird dabei mit den Erwartungen des Publikums gespielt. Wer eben noch als moralisch einwandfrei

gilt, ist im nächsten Moment ein wahres Biest, die Unschuld entpuppt sich plötzlich als Teufel, das scheinbar Böse wird zum Garant des Guten. Das Drehbuch ist schlichtweg genial. Selbst eingefleischte Krimifans und sogar Kenner der Romanvorlage dürften über manche überraschende Wendung des Geschehens staunen.

Überragend: die Hauptdarsteller. Emily Watson brilliert mit der tief schürfenden Charakterstudie einer Frau ohne Vergangenheit, deren Gegenwart von Leere in jeder Hinsicht gekennzeichnet ist, und die ihre Zukunft und die anderer mit einem Wimpernschlag aufs Spiel setzt. Tom Wilkinson interpretiert den gehörnten Gatten als Mann ohne Eigenart zwischen dem eisernen Kampf um die Karriere und dem fast kindlichen Beharren auf schlichtem Familienglück. Dabei zeigt er mit staunenswert geringem mimischen Aufwand die Wandlung eines bis dato fast wie eine Maschine funktionierenden Arbeitstieres zu einem von seinen Emotionen gehetzten Liebenden. Rupert Everett changiert wieder einmal frappierend zwischen eiskalter Machopose und frechem Zynismus, dabei verblüffend genau verschiedene Facetten der Persönlichkeit des Tunichtguts Bill offenbarend. Das Zusammenspiel des Trios garantiert reinen Hochgenuß!

***Geliebte Lügen*** ist zweifellos ein Kleinod für alle, die ein Kino für Erwachsene schätzen und gern eine wohlige Gänsehaut genießen.

# DAS LEBEN DER ANDEREN

START: 23.03.06

REGIE Florian Henckel von  
Donnersmarck

FILMOGRAPHIE  
Spielfilmdebüt

BUCH Florian Henckel von  
Donnersmarck

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Martina Gedeck  
Ulrich Mühle  
Sebastian Koch  
Ulrich Tukur  
Hans-Uwe Bauer

KAMERA Hagen Bogdanski

MUSIK Gabriel Yared  
Stéphane Moucha

LÄNGE 137 min

**Endlich. Endlich ein Film, der nicht lustig fröhlich vom guten alten Osten erzählt. Und endlich kein gestyltes Werk, in dem uns ehemalige Ostprodukte vor Augen gehalten werden und man seinen Nebenmann fragen muß, wieso diese wunderschöne Mauer überhaupt verschwunden ist.**

Regisseur Henkel geht mit seinem ersten Kinofilm einen neuen Weg und zeigt trocken und spröde die Erinnerung an eine DDR, die Menschen Angst gemacht hat und noch immer Angst macht, wenn man sich ihr stellt. Und genau das ist die Aufgabe von *Das Leben der Anderen*.

Bisher hat es noch keiner so schonungslos gewagt, den Bewachungsstaat der Stasi vorzuführen. Die Atmosphäre ist echt, die Bilder sind kühl und die Menschen einfach nur Menschen, die sich nicht zu wehren wissen. Und wenn sie sich wehren, werden sie zu Aussätzigen. Hier findet keine sogenannte lehrerhafte Aufarbeitung statt, es ist mehr das Aufstoßen einer Tür und dahinter wartet jemand und will uns verhören und ängstigen.

Ulrich Mühle ist für mich der Stern des ganzen Films. Als Hauptmann Wiesler läuft er einem Ben Kingsley den Rang ab und betont durch kleine Gesten und eine eisige Mimik, wer er ist und warum er es ist. Die Nebenrollen sind durchweg großartig besetzt und funkeln wie kleine Sterne. Sebastian Koch als Dramatiker ist für meine Augen etwas übertrieben und naiv dargestellt. Auch das Gewicht auf Martina Gedeck als verzweifelte

Schauspielerin hätte weniger sein können. Die Theatralik geht hoch und runter und so landen wir auch bei den Schwächen des Films.

Leider gibt es einige Patzer, die man dem Regisseur zwar verzeihen kann, die aber unruhig machen und wahrscheinlich für die Gutmenschen im Kinosaal gedacht sind. Damit ich nicht zu viel verrate, sage ich es mal so: Man mag ja an die Veränderungen des Einzelnen glauben, aber daß sich jemand auf diese bestimmte Weise verändert ist filmisch zwar nett, strotzt aber vor Kitsch und bringt die gesamte Geschichte leicht ins Ungleichgewicht. Bei *L.A. Crash* gelingt Matt Dillon der Spagat, hier wäre weniger definitiv mehr gewesen. Melodramatik entsteht und unnötige Schauspielertränen werden vergossen.

Dennoch. Dennoch ist es ein sehr gelungener Film, von dem man nicht verlangt, daß er perfekt ist. Er schlägt diesen unangenehmen Ton an, den nur Hunde hören können, und der ein leichtes Ziehen in den Knochen verursacht, so daß man sich beunruhigt und voller Sorge fühlt.

Wahrscheinlich wird *Das Leben der Anderen* den gleichen Weg gehen, wie viele Werke, die sich ernsthaft mit dem Osten beschäftigen - im Westen Deutschlands interessiert es keinen, im Osten wird es ein Renner. Aber wie ein Schriftsteller gesagt hat, *Hoffnung ist das Ding mit Federn*. Also hoffen wir, daß dieser Film viel Beachtung findet und die Ost-West-Barriere ein Stück mehr niederreißt.





FREI NACH EINER  
WAHREN BEGEBENHEIT

AB 2. MÄRZ  
IM KINO

SANDRA HÜLLER BURGHART KLAUSSNER IMOGEN KOGGE

# REQUIEM

EIN FILM VON HANS-CHRISTIAN SCHMID



23/5

SWR»

arte

[www.requiem-der-film.de](http://www.requiem-der-film.de)



medienscout

FFI

SWR

BRUNNEN FILM

Verlag der Autoren



XVERLEIH

**Broadway A-D**  
 ☎ 26 55 02 76  
 Taubentzenstr. 8, 10789 Berlin



SR / / / / / /

☎+U Bf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 100, 109, 145, M46, 149, 200, 245, 249, N2, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, M46, N49, N76 Kurfürstendamm U1, U9  
 Wittenbergplatz U1, U2, U3 100, 200, M19, M20, 146

**Cinema Paris**  
 ☎ 881 31 19  
 (www.cinema-paris.de)  
 Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin



SR/D / / /

Uhlandstraße U1 109, M19, M29, N4, N10, N19, N21, N27  
 Savignyplatz S5, S7, S75, S9 149, N49

**Delphi Filmpalast**  
 ☎ 312 10 26  
 (www.delphi-filmpalast.de)  
 Kantstraße 12a, 10623 Berlin



SR/D / DTS / SDDS / / / /

☎+U Bf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 100, 109, 145, M46, 149, 200, 245, 249, N2, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, M46, N49, N76  
 Kurfürstendamm U1, U9 S5, S7, S75, S9 149, N49

**Babylon A + B**  
 ☎ 61 60 96 93  
 Dresdener Str. 126, 10999 Berlin

SR/D (A) / (B) / / / /

Kottbusser Tor U1, U8 N8  
 M29, N8, N29

**Yorck und New York**  
 ☎ 78 91 32 40  
 Yorckstraße 86, 10965 Berlin



SR/D / / / /

Mehringdamm U6, U7 M19, N4, N6, N19, N76, N84

**Neues OFF**  
 ☎ 62 70 95 50  
 Hermannstr. 20, 12049 Berlin



SR / / / /

Hermannplatz U7, U8 M29, 344, N4, N8, N19, N40, N44

**Passage 1-4**  
 ☎ 68 23 70 18  
 Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



SR/D (1) / (2-4) / (1) / / / /

Karl-Marx-Straße U7 N19

**Rollberg 1-5**  
 ☎ 62 70 46 45  
 Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

SR/D / / / / /

Boddinstraße U8 104, 344, N44

**Central 1+2**  
 ☎ 28 59 99 73  
 Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

SR / / /

Hackescher Markt S5, S7, S75, S9 M1, M2, M4, M5, M6, 12  
 N2, N5, N6, N8, N48, N58, N65, N84

**International**  
 ☎ 24 75 60 11  
 Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin



SR/D / / / / /

Schillingstraße U5 N5  
 Alexanderplatz U2, U5, U8, S5, S7, S75, S9  
 Jannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9

**Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5**



☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin

SR/D / / / Biergarten (im Sommer) / /

Am Friedrichshain M4, N54  
 Arnswalder Platz M10 200

**Odeon**  
 ☎ 78 70 40 19  
 Hauptstraße 116, 10827 Berlin

**Schöneberg**

SR/D / / / /

Dominicusstr./Hauptstr. 104, M46, 148, 187, 204, N4, N46, N48  
 Schöneberg S1, S41, S42, S45, S46, S47 Innsbrucker Platz U4

**Capitol Dahlem**  
 ☎ 831 64 17  
 Thielallee 36, 14195 Berlin



SR / / /

Thielplatz U3 110, M11, X11

Charlottenburg

Kreuzberg

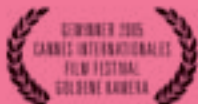
Neukölln

Yorcker 55

18

Dolby-Stereo-Theater SR Dolby-SR-Theater SRD Dolby-SR-System-Theater DTS Digital-LiD-System-Theater 720mm Theater, SDDS Sony Digital Dynamic Sound  
 S Vollklimatisiert S Schwerhörigenanl. S Behindertengerecht S Kassensöffn. S 15 Min./30 Min. vor der U. Vorst. S Ermäßigung: S für Schüler und  
 Studenten/ S für Gruppen/ S für Kinder bei Kinderfilmen/ S für Sozialhilfempfänger, Arbeitslos- und/oder Rentner S Sitzplatzzahl S mit Café/Bar S Täglichlicher Vorverkauf  
 S Vorverkauf 3 Tage im voraus





**»Feinfühlig, zärtlich, poetisch«**

Chicago Sunday Times

**»Ein kleines Meisterwerk, voll kreativer Ideen  
und anrührender Momente«**

programm kino.de



# ICH UND DU UND ALLE DIE WIR KENNEN



**»Julys einzigartige Interpretation der Welt  
ist ein Grund zum Feiern«**

Rolling Stone Magazine

**»Eine wunderbar romantische und  
unkonventionelle Komödie voll genialer Ideen«**

LA Times



**AB 23.2. IM KINO**

[WWW.ALAMODEFILM.DE](http://WWW.ALAMODEFILM.DE)

Alamode Film

# SPEZIALITÄTEN & EXTRAS

## DER YORCK GRUPPE

Du gehst oft und gern ins Kino und schaust Dir am liebsten anspruchsvolle Filme in charmanten Filmtheatern an! Und das ist noch nicht alles:

Du möchtest Kino von der Pike auf lernen!

Die Yorck-Kino GmbH, die Berliner Programmkinogruppe mit 13 Filmtheatern in der Stadt, bietet zum Herbst 2006 einen Ausbildungsplatz zur/m

### Kauffrau/Kaufmann für audiovisuelle Medien

Interesse?

Dann freuen wir uns auf Deine schriftliche Bewerbung an:

Yorck-Kino GmbH, Personalabteilung  
Rankestr. 31, 10789 Berlin.

### Sommer im Januar!

Am 5.1. fand in unserem *Kino International* wieder ein rauschendes Premierenfest statt. Zur Berlin-Premiere von Andreas Dresens vielfach preisgekröntem *Sommer vorm Balkon* konnten wir wieder viele prominente und nichtprominente Gäste begrüßen!

Die Sommer-Darsteller Inka Friedrich, Andreas Schmidt und Nadja Uhl



### Retrospektive Isabelle Huppert im FaF

Vom 12. bis 16.3. zeigen wir in Zusammenarbeit mit der *Galerie C10 Berlin*, in der zeitgleich eine Fotoausstellung zu Frau Huppert stattfindet, und dem



*Institut Français* im *Filmtheater am Friedrichshain* eine kleine Werkschau von Isabelle Huppert, Die Filme laufen zum größten Teil im OmdtU, ansonsten im OmeU. Ein Programmheft erscheint demnächst. Spielzeiten und Titel entnehmen Sie bitte der Tagespresse und demnächst auf [www.yorck.de](http://www.yorck.de)

### Retrospektive Charlotte Rampling im Cinema Paris

*Welcome Miss Rampling!* Der diesjährigen Berlinalejury-Präsidentin wird im Cinema Paris vom 19.-26.2. die Ehre erwiesen.



Filmtitel: Unter dem Sand

Und führe uns nicht in Versuchung

DINAMIX

FÜHRT IN VERSUCHUNG.  
Werbung mit Postkarten, Filmen, Plakaten, Programmen.

Gezeigt wird eine kleine feine Auswahl ihrer Filme, zum größten Teil im Original mit deutschen oder englischen Untertiteln. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. demnächst unter [www.yorck.de](http://www.yorck.de)

### Kinos



### Sammeln!

Nutzen Sie unsere Kundenkarte. Für jeden Besuch gibt's einen Sternchen auf der neuen Yorck-Karte. Beim 7. Besuch erhalten Sie freien Eintritt.

Zusätzlich nehmen Sie bei Abgabe der vollen Karte automatisch an Kartenverlosungen für Premieren/Previews und anderen Sonderveranstaltungen teil.

**Der Yorcker 56** erscheint am 30. März  
Anzeigenschluß ist Freitag, der 17. März

**Only Movies in the Original Version**  
are shown at the *BABYLON* (two screens) and *ODEON*. Check out [www.yorck.de](http://www.yorck.de). See page for more information about the theaters.

**Der BLAUER MONTAG<sup>4,90</sup>** ist eine Erfindung von uns – wird gerne kopiert, der Begriff hat sich durchgesetzt:  
Der Montag ist seit vielen Jahren der günstigste Tag\* ins Kino zu gehen – zu uns. Im *Rollberg* dehnt sich der Blaue Montag sogar bis zum Donnerstag aus, also Mo-Do nur 4,90 €

**Dienstag & Mittwoch** sind bei uns die traditionellen Kinotage: 5,90 € Eintritt überall!\* und in der *Passage* auch am Donnerstag.  
Für Kinder gibt es sieben Tage in der Woche Kinotage – sie zahlen immer nur 4 Euro.

**Kurzfilme**  
immer vor der *Sneak* (unserer Testvorstellung) montags abends im *FAF* (23 Uhr).

**KINDER- und SCHULKINO**  
morgens im *Broadway* mit bestens ausgesuchtem Programm. Für ganz große Gruppen – so ab 133 Personen – haben wir auch ganz große Filmtheater quer durch die Stadt verteilt! (s.S. 18)  
Anmeldungen zentral unter 26 55 02 76

**Kino-Gutscheine sind ein Dauergeschenktipp!**  
Sie erhalten diese an allen unseren Kinokassen für alle YORCKER Kinos.

\* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

**MARIA STUART**  
VON FRIEDRICH SCHILLER  
REGIE: LUK PERCEVAL

schaubühne am lehninger platz Karten: 890023  
[www.schaubuehne.de](http://www.schaubuehne.de)

**Raus aus Åmål**

Theaterstück nach dem Film «Fucking Åmål» von Lukas Moodysson  
Regie: Ulla Theissen

GRIPS Theater  
direkt am Hansaplatz

9.2. | 29.3. | 30.3., jeweils 18.00 Uhr  
11.2. | 1.4., jeweils 19.30 Uhr

Kartenreservierung: 397 47 477

OSCAR-NOMINIERTE  
**EMILY WATSON**

OSCAR-NOMINIERTER  
**TOM WILKINSON**

GOLDEN GLOBE-NOMINIERTER  
**RUPERT EVERETT**



VOM OSCAR®-PRÄMIERTEN AUTOR VON „GOSFORD PARK“

*NUR WER NICHTS  
ZU VERLIEREN HAT,  
SAGT DIE WAHRHEIT.*

**AB 23. MÄRZ IM KINO!**

# GELIEBTE LÜGEN

JOJO WHILDEN PICTURES / SANDHILL FILMS / DNA FILMS PRESENTS A FILM BY JULIAN FELLOWS "GOSFORD PARK" CASTING BY JANET FITZGERALD COSTUME DESIGNER ROSAMUND GARDNER EXECUTIVE PRODUCERS ALISON OVA AND MICHELLE CLAPTON PRODUCED BY STANISLAS SYRENIUK DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY ALEX MACKIE EXECUTIVE PRODUCERS ANDY MANNING AND MANDY WALKER EXECUTIVE PRODUCERS TONY PERCE-ROBERTS EXECUTIVE PRODUCERS ANDREW HARRINGTON AND GUY BALKINNY EXECUTIVE PRODUCERS PAUL SMITH  
www.gosfordpark-movie.de  
www.film.de

**20.02.06** Wir zeigen Euch heute einen der mit dem **Teddy-Award** ausgezeichneten Filme

**27.02.06 Preview: *Brokeback Mountain***  
USA 2005, 134 min (Kritik s.S. 11)

Viel ist schon geschrieben worden über den Film, den man nicht gay cowboy movie nennen darf – und zumindest für diesmal ist jedes Lob (und jede Oscarnominierung) berechtigt: Ang Lee hat mit der



Verfilmung einer Kurzgeschichte von Annie Proulx über die heimliche Liebe zweier Schafhüter im Wyoming der 60er den Westernmythos aufpoliert und einen der schönsten Liebesfilme der letzten Jahre gedreht. Heath Ledger und Jake Gyllenhaal zeigen ihre bisher besten Schauspielleistungen – und wer hier im Kino keine Tränen vergießt, der hat schlicht kein Herz.

**04.03.06 *Klub International***  
Honecker Lounge ab 23.00, Party ab 0.30

**06.03.06 Preview: *The Producers***  
USA 2005, 134 min

Fast wollte man schon prophylaktisch Blasphemie! rufen bei der Aussicht auf die Verfilmung eines Broadwaymusicals, das auf dem Mel Brooks-Klassiker *Frühling für Hitler* basiert. Doch schnell lösen sich alle Zweifel in quietschbunthysterisches Wohlgefallen auf:

Die Original Bühnenbesetzung um Matthew Broderick und Nathan Lane sowie die Hollywood-Neueinsteiger Uma Thurman und Will Ferrell spielen und singen sich so um Kopf und Kragen, daß es eine reine Freude ist. *Keep it Gay!*

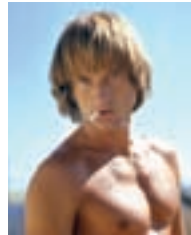
**13.03.06 Preview: *Transamerica***  
USA 2005, 103 min (Kritik s.S. 13)

Daß *Desperate Housewife* Felicity Huffman einiges drauf hat, wußten wir durch die Kultserie schon. Daß



sie auch eine Transe spielen kann, ohne sich oder die Figur lächerlich zu machen, ist jetzt im Kino zu bestaunen. Im Roadmovie *Transamerica* spielt sie die konservative Bree, die kurz vor ihrer endgültigen Geschlechtsumwandlung mit ihrer männlich-heterosexuellen Vergangenheit konfrontiert wird – in Gestalt ihres 15jährigen Sohnes Toby (Kevon Zegers), einem Drogenkid und Stricher Oscarreif!

**20.03.06 Preview: *Die Peter Berlin Story***  
– *That Man Peter Berlin*, USA 2005, 80 min



Jim Tushinski ist Erstaunliches geglückt: Er hat die schwule Porno/Sex/Underground-Ikone der 70er wiederentdeckt und zum Sprechen gebracht: Peter Berlin. Der blonde Sexgott aus Deutschland, der nach San Francisco auswanderte und sich dort als

Kunstwerk neu erfand. Er ließ sich von Warhol und Mapplethorpe ablichten und von Tom of Finland zeichnen. John Waters und Armistead Maupin erweisen ihm die Ehre und outen sich als seine größten Fans.

**27.03.06 Preview:**  
***Eine Hochzeit zu Dritt***  
UK/D 2005, 93 min

Auch wir dürfen uns mal nett-harmlos unterhalten:

***Eine Hochzeit zu Dritt*** ist quasi die lesbische Variante des Subgenres „britische Hochzeitskomödie“ à la *Vier Hochzeiten und ein Todesfall*. Rachel (Piper Perabo) verkuckt sich während der Vorbereitungen zu ihrer „perfekten“ Trauung mit dem erfolgreichen Broker Heck (Matthew Goode) in die Hochzeits-Floristin (Lena Headey). Romantisch-leicht geht's Richtung Happy End.



**01.04.06 *Klub International***  
Honecker Lounge ab 23.00  
Party ab 0.30

# FÜNF FAHRTEN IN DIE HÖLLE (Hongkong 1987)

- was noch anläuft -

## *Ich und Du und alle, die wir kennen*

USA 2005, 91 min Start: 23. Februar



Unser kleiner Kino-Dauererfolg *What the Bleep do We (k)now?* hatte zwar einige Anfeindungen (mit gut gemeintem Hintergrund) auszuhalten, aber das anhaltende Interesse an der

Sinnfrage deuten wir positiv und gehen davon aus, daß unserer Publikum sektenresistent ist. Wir legen hier mit einem, ehrlich gesagt, merkwürdigem Spielfilm nach: Die Sinnfrage witzig verpackt in einer lockeren Episodenstruktur, die uns immer wieder verweist auf das eigentlich Mittelmäßige im Leben und wie wir dem enttrinnen könnten. Zum viel Nachdenken.

## *Syriana*

USA 2005, 126 min, 23. Februar

Wie steht es um Ihre Weltbilder? Festgefügt und eindeutig? Oder manchmal wankend? Oder beides? Hier sind 126 Minuten, die dies gleichzeitig beides schaffen.



Klar sind wir abhängig vom Erdöl. Unsere Volkswirtschaft ist ohne unvorstellbar. Vorstellbar sind uns vielleicht noch gewisse Schwierigkeiten bei der kontinuierlichen Beschaffung - gewisse längere militärische Aktionen inklusive. *Syriana* versenkt uns in einen Morast der Abhängigkeiten, Korruption, Politik und Hinterhalt. Faszinierend verwirrend - und Sie prüfen nachher automatisch Ihr Weltbild.

## *The Producers*

USA 2006, 134 min, Start: 16. März

*Frühling für Hitler* hat uns immer mächtig imponiert. Gerne hätte wir uns mal die vor fünf Jahren



entstandene Broadway-Version angesehen, doch 100 \$ und Monate Wartezeit ... und dann der Anfahrtsweg. Jetzt kommt die wiederum daraus entstandene zweite Kinoversion zu uns. Zur Erinnerung: es geht um ein gleich als Flop geplantes Musical über Hitler. Einziges Ziel ist der Diebstahl der Investorengelder. Das geht gründlich schief.

## Familien-Kinder-Filme



### *Felix 2 -*

#### *Der Hase und die verflixte Zeitmaschine*

BRD 2005, 80 min, Start: 16. Februar

Felix wirbelt in seinem zweiten Kinofilm dank einer fehlbediente Zeitmaschine durch Jahrtausende unserer Vergangenheit - und kann wie immer Freundschaften quer durch die Menschheit schließen. Natürlich wird er am Schluß wieder von Sophie erleichtert in die Arme geschlossen. Doch bis dahin gibt es sogar gefährliche Szenen.

### *Die wilden Kerle 3 -*

#### *Die Attacke der biestigen Biester*

BRD 2006, XXX min, Start: 2. März

Nach dem großen Erfolg des ersten Teils und des noch größeren Erfolgs des zweiten - kommt pünktlich vor der WM plazierte, der dritte Film der wildesten Fußballmannschaft der Welt. Der große Gegner soll diesmal eine Mädchenfußballmannschaft sein! Wie gewohnt so rasant gefilmt, daß manchen Erwachsenen die Spucke wegbleibt.







# MELANCHOLIE

GENIE UND WAHNSINN IN DER KUNST

NEUE NATIONALGALERIE

KULTURFORUM POTSDAMER PLATZ

17. FEBRUAR BIS 7. MAI 2006

[WWW.MELANCHOLIEINBERLIN.ORG](http://WWW.MELANCHOLIEINBERLIN.ORG)

# LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -

fun pool.de

www.racketsport-berlin.de

RACKETSPORT-BERLIN.DE

INSPIRED BY SPEED

## Match Point

**USA 2005, 123 min, Regie: Woody Allen**

*Woody Allen goes London* - und heraus kommt ein Film, der dem uralten Drama um einen Mann und zwei Frauen eine ganz neue Dimension verleiht. Ein Meisterwerk über Zufall und Schicksal, Gefühl und Kalkül - und die unstillbare Sehnsucht nach dem Glück der anderen.



Sozusagen die Essenz von Woodys Kunst, die zynisch im allerbesten Sinne ist, und dabei voller Leidenschaft und traurigem Charme. MAL

## Sommer vorm Balkon

**D 2005, 107 min, Regie: Andreas Dresen**

Dresen hat uns gemeinsam mit Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase einen wunderschönen Berlinfilm geschenkt und damit im Sturm das Publikum erobert.



Und das obwohl er einem gar nix erspart, keine Arbeitslosigkeit, keine Demütigung, keine Altersdemenz, inklusive Armut und Abgeschobensein. Und doch fühlt man sich nach diesem Film beschwingt, heiter und für ein paar Stunden versöhnt mit dem irdischen Jammertal.

Und da wird immer behauptet, die Wirklichkeit will keiner sehen! Stimmt nicht, diesen Film will man sehen, mehr noch, diesen Film muß man lieben! NAL

**ufa fabrik**

**Theaterspaß zum Kinopreis**

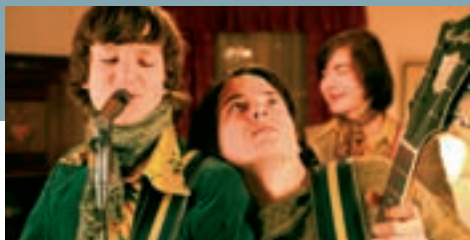
<b>Mi-SA</b> 22.2.-11.3. 20:30	<b>Chin Meyer</b> als Steuerfahnder Siegfried v. Treiber in <i>Die Razzia Ihres Lebens</i> Kabarett	
<b>Mi-SA</b> 1.-25.3. 20:30	<b>fourschlag &amp; Orchester Bürger Kreitmeier</b> <i>The Night of the Tops</i> Musik-Comedy	
<b>Fr+Sa</b> 24.+25.3. 20:30	<b>Cihangir</b> <i>Black Bird</i> Oriental Fantasy Dance and Music	

**Karten und Information**  
75 50 30  
ufafabrik.de

**ufafabrik**  
Internationales  
Kultur-Centrum  
Viktoriastr. 10-18  
12105 Berlin

**U6**  
Ullsteinstraße

**M13**  
170, 186, 184



### Populärmusik aus Vittula

**S 2004, 105 min, Regie: Reza Bagher**

In der Provinz zu leben, ist schlimm genug. Aber da oben in der Wildnis Nordschwedens ist es am allerschlimmsten. Dieses Gebiet wird in Fachkreisen nicht umsonst „Wodkagürtel“ genannt. Denn das größte Vergnügen für einen Mann aus Vittula ist es, sich im Kreis seiner Kumpels bewußtlos zu saufen. Doch die beiden Jungs Matti und Niila sind „knapsu“, was soviel wie „Weichei“ bedeutet. Gemeinsam entdecken die Beiden den Rock 'n' Roll und beschließen, Vittula so schnell wie möglich hinter sich zu lassen.

So vielschichtig und intelligent ist diese Komödie, so mitreißend warmherzig und fantasievoll poetisch, daß es schwerfällt, dem in wenigen Worten gerecht zu werden.

Ein wahnwitziger und warmherziger Rückblick auf die Zeit, als eine Schallplatte und eine E-Gitarre noch das ganze Leben verändern konnten. SIC!

### Walk the Line

**USA 2005, 136 min, Regie: James Mangold**

Johnny Cash ist als *Man in Black* in die Musikgeschichte eingegangen. In seinem perfekt inszenierten Biopic konzentriert sich James Mangold auf die „wilden“ Lebensjahre Cashes von 1944 bis 1968 und auf die Beziehung zu seiner späteren Frau, der Musikerin June Carter.

Hier wird mit zwei großartigen Schauspielern zwei wunderbaren Musikern ein Denkmal gesetzt. Joaquin Phoenix und Reese Witherspoon verkörpern Johnny Cash und dessen Frau June Carter so überzeugend und mitreißend, daß man ihnen gerne noch ein paar Stunden länger zusehen und zuhören würde.



Mehr dazu im YORCKER 54 und auch im Internet: [www.yorck.de](http://www.yorck.de)

**DIE WILDEN KERLE 3**

zum Duell in die Natterhöhle!

Die Attacke der Biestigen Biester!

Ab 2. März im Kino

[www.diewildenerle3.de](http://www.diewildenerle3.de)



# DEMNÄCHST IN DIESEM MAGAZIN

Eine kleine Vorschau, was Sie  
im nächsten YORCKER erwartet

## *Geh und lebe*

**Frankreich/Israel 2005, 145 min**

**Start: 6. April**



Die kaum vorstellbare Geschichte eines äthiopischen Jungen in Israel, der um zu überleben, sein halbes Leben eine falsche Identität annimmt und daran fast zerbricht. Nach einer wahren Geschichte, erfinden könnte man so etwas wohl nicht. Gewinner des *Panorama-Publikumspreises 2005*

## *Good Night, and Good Luck*

**USA 2005, 90 min, Start: 6. April**

Der Titel war der regelmäßige Abschiedspruch des US-Fernsehjournalisten Murrow, der sich 1953 mit



dem ‚Kommunistenfresser‘ McCarthy anlegte. Diesem konnte er laufend Verfassungsbrüche nachweisen und landete damit prompt auf dessen schwarzer Liste. George Clooney hat einen faszinierenden Film über die wirklichen ‚unamerikanischen Umtriebe‘ gedreht. Ein Schelm, wer Aktualität vermutet.

## *We Feed the World*

**Österreich 2005, 96 min, Start: 27. April**



Wer es nicht weiß, oder wem die südafrikanischen Tafeltrauben noch immer nicht spanisch vorkommen: der wird sich hier erschrecken. Wir anderen wissen nach dem Film noch genauer, warum wir den chilenischen Wein und das exotische, süditalienische o.ä. Tafelwasser – wenn überhaupt – nur mit schlechtem Gewissen kaufen.

**Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die im Kino spielen. Finden Sie mit: wir suchen Texte aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern. Diesmal Dank an sic!**

Terry Pratchetts Fantasywelten machen (besonders junge) Leser schnell süchtig – zum Glück war der Meister bislang sehr produktiv. Zwei Bücher pro Jahr waren sein Schnitt. *Voll im Bild* ist seine Version von der Erfindung der Kinematographie, für passionierte Kinogänger eine wunderbare, witzige Lesewelt.

„Klickaklickaklicka. Klick.

Die Spule drehte sich nicht mehr. Donnernder Applaus toste los. Hunderte von Füßen stampften über Hunderte von leeren Knallkörnertüten hinweg.

In der vordersten Reihe des *Odium* startete der Bibliothekar auf die nun weiße Leinwand. Zum vierten Mal an diesem Nachmittag hatte er *Schatten der Wüste* gesehen, ohne sich von seinem Sitz zu heben - einen dreihundert Pfund schweren Orang-Utan brachten die Leute nicht dazu, zwischen den Vorstellungen ins Foyer zu verschwinden. Vor ihm bildeten Erdnuschalen und zerknüllte Tüten einen mittelgroßen Haufen. Der Bibliothekar fand großen Gefallen an den beweglichen Bildern. Sie berührten etwas in seiner Seele. Er hatte sogar damit begonnen, eine Geschichte zu schreiben, die sich seiner Meinung nach bestens dazu eignete, verfilmt zu werden.\* Ganz gleich, wem er das Manuskript gab: Alle lobten es, manchmal ohne es vorher zu lesen.



Doch etwas an diesem Streifen bereitete ihm Unbehagen. Viermal hatte er ihn nun gesehen, ohne daß die Unruhe nachließ.

Er stemmte sich aus den drei Sitzen, die seine massige Gestalt beanspruchte, wankte durch den Mittelgang und betrat das kleine Zimmer, in dem Bezam den Film zurückspulte.

Bezam sah auf, als sich die Tür öffnete.

»Verschwinde aus ...«, begann er. Er unterbrach sich und grinste verzweifelt. »Hallo, mein Herr. Toller Streifen, nicht wahr? Wir zeigen ihn gleich noch einmal und ... Was machst du da he was fällt dir ein?«

Der Bibliothekar riß die große Rolle vom Projektor; löste den Streifen davon und hielt ihn vor die Lampe. Bezam war so dumm, danach zu greifen - eine fedrige Faust traf ihn an der Brust. Eine Sekunde später fand er sich auf dem Boden wieder, und von Kobolden bemalte Okto-Zellulose ringelte auf ihn herab.

Entsetzt beobachtete er, wie der große, grunzende Affe eine bestimmte Stelle des Streifens in beiden Händen hielt und sie schnitt, indem er zweimal zubiß. Dann half ihm der Bibliothekar auf die Beine, klopfte Bezam den Staub von der Kleidung, gab ihm einen Klaps auf den Rücken, drückte ihm den Rest in die hilflosen Arme und schlurfte mit einigen gestohlenen, nun nicht mehr beweglichen Bildern fort.

Der Kinobesitzer startete ihm fassungslos nach.

»Ich will dich hier nie wieder sehen!« rief er, als er den Affen außer Hörweite mußte.

Dann blickte er auf die beiden getrennten Enden hinab. Unterbrechungen bei den Vorstellungen waren keineswegs ungewöhnlich. Bezam hatte viele hektische Minuten damit verbracht, in fiebriger Eile zu schneiden und zu kleben, während das Publikum fröhlich brüllte und besonders temperamentvolle Zuschauer Erdnüsse, Messer sowie große Streitäxte in Richtung Leinwand warfen.

Vorsichtig trat er über das kinematographische Durcheinander zu seinen Füßen hinweg, griff nach Schere und Leim.

\* Es ging dabei um einen jungen Affen, der allein in einer großen Stadt aufwächst und die Sprache der Menschen lernt.

**Terry Pratchett, Voll im Bilde – Ein Scheibenwelt-Roman,** München 1998, © 1993 by Wilhelm Goldmann Verlag, München • Vielen Dank für die Abdruckgenehmigung.

## Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

**Herausgeber:** Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin  
Telefon: 030/212 980 - 0  
Fax: 030/212 980 - 99  
e-mail: yorck@yorck.de  
web: www.yorck.de

**Redaktion:** Cordula Bester, Günter Hohl (ViSDP)

**Autoren:**

**Anzeigen:** Cordula Bester [030/212 980 - 72]

**Gestaltung & Satz:** aXePTDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

**Druck:** Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

**Auflage:** 40.000

**Vertrieb:** DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002



der

# YORCKER

das Filmmagazin

Februar/März 2006 N° 55



E I N G R O S S S T A D T F I L M



“Ein Knaller” ZITTY

# KNALLHART

[www.knallhart-derfilm.de](http://www.knallhart-derfilm.de)

Ab 9. März im Kino!



WELPH!